



STADTJUGENDRING 56170 BENDORF

Pressemitteilung

2012 – 1 – 31

### **Ausbau der Schulsozialarbeit**

Der StadtJugendRing Bendorf begrüßt den geplanten Ausbau der Schulsozialarbeit an den Bendorfer Grundschulen, am Wilhelm-Remy-Gymnasium und an der Theodor-Heuss-Schule.

Für diesen Ausbau hat der Bund ein Programm („Bildungs- und Teilhabepaket nach dem Sozialgesetzbuch II“) aufgelegt. Über die Verwendung der vom Bund bereitgestellten Mittel wurde im Vorfeld bereits kontrovers diskutiert. Als Ergebnis dieser Beratungen zeichnete sich im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Mayen-Koblenz folgender Kompromiss ab:

„Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung des Kreisjugendamtes, mit der Stadt Bendorf und den Verbandsgemeinden öffentlich-rechtliche Vereinbarungen über deren Trägerschaft für die Schulsozialarbeit für Grundschulen, Förderschulen und Gymnasien im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes, zunächst befristet auf die Jahre 2012 und 2013, abzuschließen.“

Dieser Kompromiss fand nach unseren Informationen die Zustimmung von **allen hauptamtlichen Bürgermeistern** des Kreises und wurde im Jugendhilfeausschuss am 23.11.2011 durch **alle Fraktionen** getragen.

Bestandteil des Kompromisses ist ein Eigenfinanzierungsanteil der Stadt Bendorf und der Verbandsgemeinden in Höhe von 30%.

Bisher haben sich nach unserem Kenntnisstand bereits folgende Verbandsgemeinden zur Annahme dieses Vorschlages entschieden:

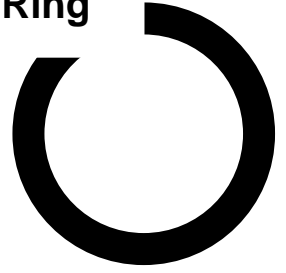
VG Mendig, VG Pellenz, VG Weißenthurm, VG Mailfeld, VG Untermosel, VG Rhens

Die Verbandsgemeinde Vallendar wird die Schulsozialarbeit voraussichtlich an 2 von 4 Grundschulen einführen.

Der  
größte  
im  
Land!



**StadtJugendRing  
Bendorf e.V.**



In der Verbandsgemeinde Vordereifel ist bis zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Entscheidung getroffen worden.

Da der Vorschlag der Kreisverwaltung flächendeckend auf große Zustimmung getroffen ist, bitten wir die Verantwortlichen auch in Bendorf den Ausbau der Schulsozialarbeit zu ermöglichen. Bei einer Ablehnung des Lösungsvorschlages würden sich die Ausgestaltungsmöglichkeiten der Schulsozialarbeit um 30% reduzieren. Ein weiterer Nachteil wäre eine zentrale Ansiedlung der Schulsozialarbeit bei der Kreisverwaltung, was einer sozialraumorientierten Konzeption widersprechen würde.

Zudem bitten darum, dass der Bereich Jugendförderung trotz der schwierigen Haushaltslage nicht durch Sparmaßnahmen beschnitten wird.

Mit freundlichen Grüßen

Kim Annabell Laux  
2. Vorsitzende

Mark Lubkoll  
Mitglied des Vorstandes

Tico Pudzich  
Mitglied des Vorstandes



Der  
größte  
im  
Land!

Bankverbindung:  
Raiffeisenbank Neuwied  
BLZ 574 601 17 • Kto. 1 331 709